IX. Amtsgebäude. — Amtsbedürfnisse.

A. Das Rathaus.

Im Rathause wurde nächst der Stiege 3 für das Gemeinderatspräsidium ein Personenaufzug hergestellt, welcher vom Parterre durch die Wohnung des Bürgermeisters nach dem 1. Stocke führt. Der Antrieb für diesen Aufzug wird durch eine im Keller des Rathauses befindliche Öldruckzentrale besorgt, von welcher auch der nach demselben Systeme umgestaltete bestehende Personenaufzug betrieben wird. Die Kosten der beiden Aufzüge betrugen 37.290 K.

Die Errichtung des Präsidialaufzuges hatte einzelne Änderungen in der Zuweisung von Amtslokalitäten zur Folge; so wurde die Feuerwehrexpositur in die Räume der Rathausverwaltung verlegt und diese in den Räumen der Feuerwehrexpositur neben dem Präsidialaufzuge untergebracht. Die Magistratsabteilung VI und das magistratische Bezirksamt für den VIII. Bezirk erhielten die durch die Übersiedlung des magistratischen Bezirksamtes für den I. Bezirk ins alte Rathaus im Mezzanin freigewordenen Räume. Die Dienstwohnung eines städtischen Maschinisten wurde für Zwecke der Armenlotterie bestimmt, deren bisherige Räume den städtischen Sammlungen zugewiesen wurden. Auch wurde das Bureau der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes aus dem 2. Stockwerke in das Mezzanin verlegt.

Von den im Rathause veranstalteten Feierlichkeiten verdienen hervorgehoben zu werden:

Der Empfang des Bürgermeisters von Bukarest und der von dem Bukarester Gemeinderate entsendeten Deputation am 19. Jänner. Der Ball der Stadt Wien, welcher am 24. Jänner im Festsaale abgehalten wurde. Der Empfang der Mitglieder des I. österreichischen Kinderschutzkongresses in Wien am 18. März. Der Empfang der Teilnehmer an der XXVI. Jahresversammlung des Vereines der Gas- und Wasserfachmänner in Österreich-Ungarn am 31. Mai. Der Empfang der Teilnehmer an dem Kongresse von Heizungs- und Lüftungsfachmännern am 5. Juni. Der Empfang der Teilnehmer an dem Zentral-Verbandstage der Bäckermeister in Wien am 19. Juni. Der Empfang der Teilnehmer an dem Kongresse der Notare Deutschlands und Österreichs am 7. September. Am 20. September wurden die Teilnehmer an der VI. internationalen Tuberkulosenkonferenz empfangen, am 3. Oktober der I. Kongreß der deutschen Gesellschaft für Urologie; am 24. November fand eine Bewirtung der Radetzky-Veteranen und am 12. Dezember der Empfang der Teilnehmer an der europäischen Fahrplankonferenz statt.

Ferner wurde der Festsaal auch zur Veranstaltung von Weihnachtsbeteilungen und Weihnachtsfeierlichkeiten überlassen, so dem Vereine „Kinderschutzstationen", dem Vereine zur Unterstützung armer, mittelloser, taubstummer Schulkinder, dann den städtischen Unternehmungen (Straßenbahnen, Gaswerke, Elektrizitätswerke). Diese Feierlichkeiten fanden vom 15.—19. Dezember statt.

In zahlreichen Fällen wurden die Volkshalle, der „steinerne Saal" sowie Sektionszimmer teils zu Amtshandlungen wie Offertverhandlungen, Auslosung von Wehrpflichtigen ꝛc. verwendet, teils an Vereine, Genossenschaften zur Abhaltung von Versammlungen überlassen, und zwar die Volkshalle an 115 Tagen, der steinerne Saal an 10 Tagen und die Sektionszimmer an 4 Tagen; in drei Fällen fand auch die Überlassung des Gemeinderatssitzungssaales zu ähnlichen Zwecken statt.

Wie in früheren Jahren erfreute sich das Rathaus des Besuches vieler Fremden, welche sich zur Besichtigung der Festsäle, Sehenswürdigkeiten ꝛc. daselbst einfanden; abgesehen von den Massenbesuchen bei Empfängen und sonstigen festlichen Anlässen wurden 6420 Personen als Einzelbesucher gezählt.

Die Personenaufzüge wurden bei 66.722 Auffahrten von 746.608 Personen benützt.

B. Sonstige Amts- und Anstaltsgebäude.

In den städtischen Amts- und Anstaltsgebäuden wurden mehrfach Adaptierungs- und Renovierungsarbeiten ausgeführt, deren Gesamtkosten zwar eine sehr beträchtliche Höhe erreichen, die aber im einzelnen nicht von jener Bedeutung sind, um speziell erwähnt zu werden.

Eine Ausnahme hievon bilden die Adaptierungsarbeiten im Amtshause des XVIII. Bezirkes, in welchem infolge Übersiedlung der bisher daselbst untergebrachten Kommunalsparkasse im Bezirke Währing und der k. k. Steueradministration für den XVIII. und XIX. Bezirk eine größere Anzahl von Räumlichkeiten verfügbar wurde; ein Teil derselben wurde zu Amtszwecken verwendet und dem magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk zugewiesen; der verbleibende Teil wurde zur Schaffung von 4 Wohnungen bestimmt, welche an Privatparteien vermietet wurden.

Für diese Adaptierungsarbeiten wurde eine Kostensumme von 26.913 K genehmigt.

Erwähnung verdient noch die Errichtung einer Zweiganstalt der städtischen Zentralsparkasse im Amtshause des XVI. Bezirkes, für welche mit einem Kostenaufwande von 3968 K Kanzleien geschaffen wurden.

Amtshaus für den II. Bezirk. — Das neue Amtshaus im II. Bezirke, dessen Bau Ende September 1906 begonnen worden war, wurde im Berichtsjahre fertiggestellt und von Ende November an allmählich bezogen.

Das Gebäude ist ein Mittelhaus in der Karmelitergasse, hat 3 Stockwerke und ist in moderner Barocke erbaut. Ein reich ornamentierter Mittelrisalit, welcher unter dem Dachgiebel eine öffentliche Uhr trägt, unterbricht die Fassade. Den Bau krönt ein hohes Mansardendach. Vom Haupteingange führt ein gefällig gehaltenes Vestibüle in einen überdeckten Lichthof, an welchen sich die dreiarmige Hauptstiege anschließt. Für den internen Verkehr der Ämter dient eine zweiarmige Nebenstiege. Außerdem erleichtert ein Personenaufzug den Verkehr in den einzelnen Stockwerken. Ein besonderer Eingang von der Gasse führt zum Armeninstitute. Das Gebäude enthält im Parterre die Amtsräume des Armeninstitutes, der Veterinäramts-Abteilung, der Hauptkasse-Abteilung und die

Hausbesorgerwohnung, ferner Räume für eine Filiale der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. Im I. Stocke sind die Steueramtsabteilung sowie die Amtsräume der städtischen Bezirksärzte und die Marktamtsabteilung untergebracht. Im II. Stocke liegen die Amtsräume der Bezirksvorstehung sowie der Sitzungssaal, ferner die Amtslokalitäten des Ortsschulrates, der Bezirkssektion II des k. k. Bezirksschulrates, des Bezirkswahlkatasters und der Exekutionsamtsabteilung. Im III. Stocke befindet sich das magistratische Bezirksamt und die Konskriptionsamtsabteilung. Das Haus ist elektrisch beleuchtet, die Beheizung erfolgt mittelst Dauerbrandöfen.

Die Baukosten betrugen einschließlich der Kosten für die innere Einrichtung rund 675.000 K.

Amtshaus für den VII. Bezirk. — Der Bau eines neuen Amtshauses für den VII. Bezirk war schon seit längerer Zeit in Aussicht genommeu, da das alte Amtshaus in der Neubaugasse in räumlicher und hygienischer Beziehung den derzeitigen Anforderungen nicht mehr entspricht. An geeigneten Baugründen hiefür besaß die Gemeinde Wien bereits zwei zusammenhängende Baustellen in der Hermanngasse Or.-Nr. 24 u. 26. Da im alten Amtshause auch eine Filiale der städt. Feuerwehr untergebracht ist, muß auch deren Verlegung ins Auge gefaßt werden. Außerdem erschien der Neubau eines Volksbades, welches derzeit in dem alten, hiezu ganz ungeeigneten Hause Mondscheingasse Or.-Nr. 9 untergebracht ist, dringend notwendig. Der Wunsch der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes ging nun dahin, daß das Amtshaus, die Feuerwehrfiliale und das Volksbad auf einer Realität vereinigt werden sollten. Da zur Ausführung dieses gemeinsamen Gebäudes die städtischen Realitäten Hermanngasse Or.-Nr. 24 und 26 nicht genügten, erwarb die Gemeinde zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 16. April noch die angrenzende Realität Or.-Nr. 28, Hermanngasse, um den Betrag von 150.000 K und bestimmte, daß auf dem gesamten Areale ein Gebäude errichtet werden solle, welches Amtshaus, Volksbad und eine Feuerwehrfiliale enthalten soll. Die vom Stadtbauamte hiefür vorgelegte Projektskizze wurde vom Gemeinderate mit dem Beschlusse vom 29. November genehmigt.